



pfarreiblatt

9/2025 1. bis 30. September Pastoralraum im Rottal



Entlang dem Fluss gehen schenkt Erfüllung

- 6** Zum eidg. Dank-, Buss- und Bettag
- 7** Firmung
- 10/15/17** Chender- und Sonntigsfiire

Gottesdienste

Montag, 1. September – Hl. Verena

Buttisholz 10.15 Patrozinium – Eucharistiefeier – Verenatag (Beat Kaufmann)

Freitag, 5. September – Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil 09.00 Eucharistiefeier
Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier mit Zithergruppe

Samstag, 6. September – Firmung

Buttisholz 09.30 Firmfeier mit Firmspender
Generalvikar Markus Thürig
Grosswangen 13.00 Firmfeier mit Firmspender
Generalvikar Markus Thürig
Ettiswil 15.30 Firmfeier mit Firmspender
Generalvikar Markus Thürig
Buttisholz 18.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

Sonntag, 7. September – 23. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)
Ettiswil 10.15 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)

Freitag, 12. September

Grosswangen 19.45 Wortfeier – TaizéZiit

Samstag, 13. September

Grosswangen 17.00 Familiengottesdienst (Kurt Zemp)
Buttisholz 18.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Sonntag, 14. September – Kreuzerhöhung

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)
Ettiswil 10.15 Familiengottesdienst – Sakramentsfest (Kurt Zemp) mit Ensemble Feldmusik bei der Sakramentskapelle

Sonntag, 21. September – eidg. Dank-, Buss- u. Betttag

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann)
Ettiswil 10.15 Eucharistiefeier (Beat Kaufmann) mit Männerchor
Buttisholz 10.15 Kommunionfeier (Kurt Zemp) mit Jodlerklub Schlossgruess beim Primavera

Donnerstag, 25. September – Niklaus von Flüe

Grosswangen 19.00 Kommunionfeier – Gedenkfeier Niklaus von Flüe in der Bruder-Klaus-Kapelle Sigerswil (Urs Borer)

Samstag, 27. September

Grosswangen 08.00 Reisesegen für die JuBla (Kurt Zemp)
Buttisholz 18.00 Kommunionfeier – Erntedank (Kurt Zemp) mit Trachtengruppe

Sonntag, 28. September – 26. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier – Erntedank (Kurt Zemp) mit Trachtenchor und Alphornbläser
Ettiswil 10.15 Kommunionfeier – Erntedank (Kurt Zemp) mit Jodlerklub

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 3./17. September

15.00 Eucharistiefeier mit Augensegen

Sakramentskapelle

Dienstag, 2./30. September

19.00 Eucharistiefeier

Primavera

Mittwoch, 17. September

14.30 Kommunionfeier

Betagtenzentrum Linde

Dienstag, 2./9./16./23./30. September

09.30 Kommunionfeier

Alters- und Pflegeheim Sonnühl

Mittwoch, 3./17. September

16.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10./24. September

16.30 Kommunionfeier

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Buttisholz

Samstag, 6. September, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Josef Ziswiler, Rothus; Xaver und Barbara Helfenstein-Bieri, Tannebach

Samstag, 13. September, 18.00 Uhr

1. Jahrzeit für Lisbeth Birrer-Bucheli, Fürtiring 4
Jahrzeit für Toni Birrer-Bucheli, Fürtiring 4; Alois Fischer-Brugger, Neuhus

Samstag, 27. September, 18.00 Uhr

Dreissigster für Hermine Kaufmann-Müller, Arigstrasse 17, früher Fürtiring 17 und Niffel, Nottwil
1. Jahrzeit für Alois Ziswiler-Sigrist, Rothus
Jahrzeit für Heidi Hunkeler-Wiederkehr, Zinzerswil 2

Grosswangen

Sonntag, 7. September, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Daniel Meyer, Breiten

Sonntag, 14. September, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Heidi Mattmann; Marie und Adolf Berüter-Hegi; Bertha Berüter, Walter Berüter, Marie Berüter; Ida Illi-Steinmann, Anton Illi, Josef Illi, Marianne Illi-Muff

Sonntag, 21. September, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Hedy Künzli, Dorfstrasse 6f; Josef Künzli, Dorfstrasse 6f; Hans und Maria Bucher-Künzli, Reussbühl; Anton Birrer-Häfliger, Ed.-Huberstrasse 19; Hedwig Britschgi-Häfliger; Annelies Frey-Frank; Hans Roth-Wechsler, Ed.-Huberstrasse 28b; Josef und Juliana Wechsler-Hodel, Wüschiswil

Sonntag, 28. September, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Heidi und Walter Leupi-Meyer, Hofmatt; Emma und Jakob Muff-Lustenberger, Herrenhof 1; Franz und Louisa Hofstetter-Krummenacher, Aesch; Karl und Josy Vonwil-Birrer, Schulhausstrasse 7

Ettiswil

Sonntag, 7. September, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Leo Birrer-Vogel, Seewagen

Sonntag, 14. September, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Josef und Alice Steger-Meyer, Ausserdorf 3; Hans Schwegler-Künzli, Haisi 8

Sonntag, 21. September, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Anna und Eduard Lütolf-Gisiger, Schötzerstrasse, Alberswil und Franz Lütolf, Schötz

Sonntag, 28. September, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Hardy Z'Rotz-Lussi, Bilacher 4

Pfarrechroniken

Taufen

Buttisholz

17.08. Laura Stirnimann

Ettiswil

27.07. Mia Wyss

Grosswangen

15.08. John Meyer

Trauungen

Buttisholz

12.07. Daniel Stadelmann und Andrea Felder

Ettiswil

28.06. Elias Häller und Janine Schlatter

Verstorbene

Buttisholz

Nando Bucher, geb. 2007

Hermine Kaufmann-Müller, geb. 1930

Kirchenopfer

06.07.	Hospiz Zentralschweiz	472.15
09.07.	Stiftung Betagtenzentrum Linde	832.15
12.07.	Kapellenstiftung St. Ottilien	650.30
13.07.	Casa Farfalla	427.10
19.07.	Fondation Barry, Martigny	244.10
19.07.	Stiftung Sonnbühl Ettiswil	588.95
20.07.	Verein Kirchliche Gassenarbeit	420.12
26.07.	Annakapelle Gattwil	40.05
27.07.	(H)auszeit mit Herz	274.05

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Kontakte

Pastoralraum-Team

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter
079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Beat Kaufmann, Priester
079 486 42 63, beat.kaufmann@pastoralraum-im-rottal.ch

Urs Borer, Fachverantwortung Diakonie
077 448 52 73, urs.borer@pastoralraum-im-rottal.ch

Jeannette Marti, Katechetin und Administration Katechese
078 687 22 24, jeannette.marti@pastoralraum-im-rottal.ch

Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2
041 928 11 20, buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4
041 980 12 30, grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2
041 980 23 30, ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

**Redaktionsschluss Oktober-Ausgabe:
Montag, 1. September**

Firmwegagenda

Zur Erinnerung:

Proben Firmgottesdienste

Mittwoch, 3. September, 19.00 – 20.00 Uhr
Pfarrkirche Buttisholz

Donnerstag, 4. September, 19.00 – 20.00 Uhr
Pfarrkirche Grosswangen

Freitag, 5. September, 19.00 – 20.00 Uhr
Pfarrkirche Ettiswil



Was mich bewegt

Ohne Erfolgsmeldung und Siegerkranz



*Urs Borer,
Fachverantwortung Diakonie*

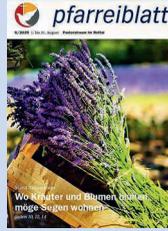
Jeweils im Sommer wird viel über Lernerfolg und gelungene Lehrabschlüsse geschrieben. Das erreichte Ziel, das durch viel Training, grösste Anstrengungen und grossen Zeitaufwand erreicht wurde, soll gebührend gefeiert werden. Das finde ich wichtig und richtig. Es zeigt aber auch, wie sehr wir uns an Leistung und Erfolg orientieren und diesem oft so viel, oft zu viel unterstellen – und auf anderen Ebenen verkümmern oder leer ausgehen. Vergessen oder nicht erwähnt werden bei den Meldungen über Erfolge jene, die trotz grossen Anstrengungen das beabsichtigte Ziel nicht erreichen, die bei den Prüfungen durchgefallen sind oder schlicht das nötige Wissen trotz grössten Anstrengungen «nicht in den Kopf bekommen». Viele fühlen sich schlecht, sind verstummt, haben wenig Selbstwert.

Zudem: Unsere Gesellschaft besteht auch aus vielen Menschen, die nicht das lernen konnten, was sie gerne gemacht hätten. Vor einigen Jahrzehnten hatten die Eltern das nötige Geld nicht zur Verfügung oder es hiess: Eine Ausbildung ist für dich als Mädchen nicht vorgesehen. Schau, dass du richtig kochen und putzen kannst und dann eine gute Mutter und Ehepartnerin bist. Unter uns leben auch viele Menschen, darunter viele aus fremden Ländern, die schlecht bezahlte, aber sehr wichtige Arbeiten verrichten. Sie werden klein gehalten. Medienwirksame, grosse Leistungen sollten uns nicht vergessen lassen, dass die ganz grosse Mehrheit ihren lebensnotwendigen Aufgaben erfolgreich nachgeht, aber selten bis nie dafür Dankbarkeit und Ehrenmeldungen erhält.



Spendenaufruf für das Pfarreiblatt

Mit den zwölf Pfarreiblattausgaben im Jahr informieren wir Sie über das Geschehen in unserem Pastoralraum im Rottal. Nebst den Gottesdienst- und Pfarreiangeboten ist es auch ein Informationsblatt für kirchliche Vereine und Gruppen. Ergänzt wird das Pfarreiblatt mit Themen und Schwerpunkten aus der Zentralredaktion.



Pro Monat werden 3600 Exemplare gedruckt und kostenlos an Pfarreiangehörige im Pastoralraum zugestellt. Das Erstellen, Drucken und Versenden des Pfarreiblattes verursacht Kosten. Durch Ihren freiwilligen Beitrag helfen Sie mit, die Kosten auch in Zukunft im Rahmen zu halten. Der Einzahlungsschein ist dieser Ausgabe beigelegt. Für Ihre Spende sind wir Ihnen dankbar.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit unserem Pfarreiblatt stets aktuelle und ansprechende Informationen ins Haus bringen können.

Die Kirchgemeinden Buttisholz, Grosswangen und Ettiswil

TaizéZeit



**Freitag, 12. September, 19.45 Uhr
in der Pfarrkirche Grosswangen**

40 Minuten Eintauchen in die Atmosphäre von Taizé. Mit Liedern, Impulsen und Stille. Anregungen aus Taizé zum Jahresthema «Hoffen über alle Hoffnung hinaus». Herzlich willkommen!

*Thomas Künzli,
Projektleiter*

Kurs «Letzte Hilfe» in Buttisholz

**Samstag, 15. November von 9.00 bis 16.00 Uhr
Träff 14 in Buttisholz**

Wie kann ich erkrankte und sterbende Menschen am Lebensende begleiten? Was kommt dabei auf mich zu?

Ein kostenloser Kurs mit viel Praxisbezug, Austausch und Hilfestellungen zu den Schwerpunkten:

- Sterben ist ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und Entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Kursleitung:

- Cornelia Zurfluh, Pflegefachfrau HF, Ebikon
- Urs Borer, Seelsorger und Diakoniebeauftragter im Pastoralraum im Rottal

Ein Mittagessen für 10 Franken ist organisiert oder kann selber mitgebracht werden.

Eine rasche Kursanmeldung lohnt sich, weil der Kurs erfahrungsgemäss schnell ausgebucht ist.

Die Kursanmeldung ist über die Website www.reflu.ch/landeskirche/angebote/letzte-hilfe-kurs-20543 oder oben stehenden QR-Code möglich. Die reformierte Kirche Kanton Luzern koordiniert den Kurs und zeichnet sich dafür verantwortlich.

Bei Rückfragen können Sie sich auch an Urs Borer unter Telefon 077 448 52 73 wenden.



Zum eidg. Dank-, Buss- und Betttag

Mehr du, weniger ich

Unüberhörbar, unübersehbar, unüberlesbar: Im Moment gibt es auf der «Weltbühne» ein paar Ichs, die gewaltig von sich überzeugt sind. Sie haben (meinen sie) immer recht. Wenn sie nicht recht haben, haben sie (meinen sie) doch recht. In etwa nach dem «Sonnenkönig» (bei dem auch nicht alles sonnig war) Ludwig XIV.: «l'État, c'est moi» («der Staat bin ich»). Er starb am 1. September 1715. Auch er ist gestorben. Es ist so eine Sache mit solchen Ichs. Es ist zu «tanzen» nach ihrer «Geige». Sie haben Macht. Sie befehlen über Krieg und scheinbaren Frieden. «Frieden», wie sie ihn zu verstehen meinen. Schwierig genug, dass sie genügend Gefolgsleute haben. Wie immer im September, am dritten Sonntag, ist der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag. Nach einer Reihe von globalen Krisen der letzten Jahre, die mehr oder weniger stark auch die Schweiz betroffen haben und betreffen, sagte die diesjährige Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter im Zusammenhang mit dem Zollgestürm letzthin: «Wir können Krisen.» Ich glaube, dass ein Aspekt der doch ziemlich gut funktionierenden Schweiz der Zusammenhalt in der Vielfalt ist, gemeinsames Ringen um Lösungen nach demokratischen Spielregeln. Für autokratische Ichs hat es da keinen Platz.

Dass wir in einem so gesegneten Land leben dürfen – wir können doch nur dankbar sein. Am 1. August, nach einem Gottesdienst und auf dem Weg zu einem Besuch bei einer bekannten Familie, machte ich einen Stopp bei der Schlachtkapelle Sempach. Dort war eine kleine Gruppe von Jodlerinnen und Jodlern. Sie machten einen Ausflug. In der Kapelle sangen sie gerade das Jodellied «Dankbarkeit» von Franz Stadelmann. Selten war ich so berührt beim Hören dieses Liedes. Es tut gut, zu wissen, wem wir dankbar sein können. So vieles kann uns Hinweis sein, dass wir allen Grund haben, Gott dankbar zu sein. Ihm, der im Wirken des Heiligen Geistes in den guten Tipps durch Jesus Christus Richtung und Wege zeigen kann.

Auch bei uns in der Schweiz läuft nicht alles gut. Persönliche und kollektive Sünden können bedacht werden (nicht nur) am eidg. Dank-, Buss- und Betttag. Es gibt viele Themen, die Anlass zu Besinnung und gar Busse sein können: in sozialen Fragen, in Wirtschaftsmechanismen, Reduzierung von Entwicklungsgeldern kontra Milliarden für fragwürdige Projekte, Machenschaften in Fragen des Lebens, im Umgang mit dem Leben vom Beginn

bis zum natürlichen Erlöschen des Lebens, Femizide, Umgang mit Tieren usw.

Bei all dem geht es nicht (nur) um das Ich. Der Familienvater, Bauer, frühere Soldat, jener, der ein Richteramt nicht übernehmen wollte, weil er feststellte, dass sie sich bestechen liessen, also nur an sich dachten, an ihren eigenen Vorteil – jener Niklaus von Flüe, später als Einsiedler «Bruder Klaus» genannt, er hat viel begriffen, wenn er jenes überlieferte Gebet betete:

«Mein Herr und mein Gott:
nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.
Mein Herr und mein Gott:
gib alles mir, was mich führet zu Dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir und gib mich ganz zu Eigen Dir.»

Priester Beat Kaufmann



Gesehen bei einem Besuch – mit freundlicher Genehmigung der «Künstlerin».

Foto: Beat Kaufmann

Firmung 2025

«The holy spirit gives trust»

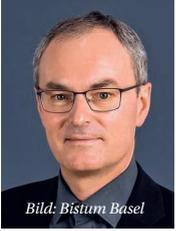


Bild: Bistum Basel

Wir heissen unseren Firmspender Generalvikar Dr. Markus Thürig herzlich willkommen. 77 jungen Menschen aus unserem Pastoralraum wird Generalvikar Dr. Markus Thürig das Sakrament der Firmung spenden. Unter dem Leitgedanken «The holy spirit gives trust» sind die Jugendlichen seit einem Jahr gemeinsam auf dem Firmweg unterwegs.



Firmgottesdienste im Pastoralraum

Samstag, 6. September um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Buttisholz
 Samstag, 6. September um 13.00 Uhr in der Pfarrkirche Grosswangen
 Samstag, 6. September um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche Ettiswil

Pfarrei Buttisholz

Viktoria Andermatt
 Leonard Arifaj
 Michelle Bucheli
 Sarina Bucheli
 Cyrill Burger
 Jonas Burri
 Mauro Christen
 Sarah Emmenegger
 Marla Fischer
 Sandro Fischer
 Selma Fischer
 Melanie Frei
 Linus Huber
 Nevio Keller
 Lara Küng
 Julie Meier
 Diana Vieira Mendes
 Ína Müller
 Mattia Prudente
 Lea Santos
 Silvia Sibilina
 Aaron Spaqi
 Jonas Stalder
 Ryana Suppiger
 Lauro Zraggen

Pfarrei Grosswangen

Nino Arnold
 Eileen Bachmann
 Manou Bättig
 Levin Bösch
 Andrina Bucher
 Patrick Burri
 Simon Burri
 Mara Bützberger
 Elin Fischer
 Lia Infanger
 Noé Janssen
 Emilia Keller
 Dominik Krummenacher
 Simona Meyer
 Franciska Pepaj
 Kevin Schaller
 Raphael Vogel
 Matti Walpen
 Elia Wiederkehr
 Gianna Wiederkehr
 Tino Z'Rotz

Pfarrei Ettiswil

Liliane Arnet
 Nevio Arnold
 Yara Arnold

Neela Biller

Jonas Bühlmann
 Alissa Dietz
 Viktor Erdélyi
 Elia Heiniger
 Julian Heller
 Silvan Huber
 Lara Künzli
 Aurelia Lang
 Carla Lütolf
 Linus Lütolf
 Cyrill Matter
 Lea Megert
 Denis Oroshi
 Gian Schmid
 Nico Schwegler
 Salome Schwyzer
 Fabiana Teixeira Da Costa
 Adrian Tschümperlin
 Joshua Verovic
 Sascha Verovic
 Anna-Carla Vetter
 Sina Vogel
 Mirjam Vonwyl
 Julius Wanner
 Stefan Wicki
 Roman Zingg
 Léa Ziswiler

Buttisholz aktuell

Patrozinium Heilige Verena



Am Montag, 1. September feiern wir um 10.15 Uhr einen Festgottesdienst zu Ehren unserer Kirchenpatronin. Im Gottesdienst segnen wir auf die Fürbitte der Heiligen Verena das beliebte Öl, welches für 5 Franken in der Pfarrkirche bezogen werden kann.

Herzliche Einladung!

Begänigs-Kafi



Am Dienstag, 2. September von 14.00 bis 16.00 Uhr findet das nächste Begänigs-Kafi im Mehrzweckraum des Wohnzentrums Primavera statt. Zum Thema «Weisch no» schwelgen wir in alten Zeiten.

Wie wurde früher ein Bauernhof geführt? Welche Arbeiten wurden von wem ausgeführt? Wie sah die Arbeit einer Bäuerin aus?

Wir freuen uns, wenn viele Teilnehmende nochmals einen Blick in die Vergangenheit werfen und ihre Erfahrungen und Anekdoten mitteilen. Es soll ein gemütlicher und spannender Austausch werden.

Es braucht keine Anmeldung, alle sind herzlich willkommen, vor allem Menschen im Alter, um (neue) Kontakte zu pflegen und sich auszutauschen.

*Klara Ineichen,
Präsidentin Alterskommission*

Si Kafi – am 8. am 8ti im 8ti

Am Montag, 8. September findet der Kaffeetreff ab 8.00 Uhr im Café Se-condissima, Dorf 8 statt.

Wir freuen uns auf ein, zwei gemütliche Plauderstunden mit dir.

Frauengemeinschaft Buttisholz

Frauzimmer

Am Mittwoch, 17. September um 9.00 Uhr Vortrag im Träff 14 mit Daniela Enz, Künstlerin, zum Thema «Schicht um Schicht – Schritt für Schritt».

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag



Zum Thema «Hoffnung» feiern wir am Sonntag, 21. September um 10.15 Uhr Gottesdienst auf dem Vorplatz vom Primavera. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Jodlerklub Schlossgruoss umrahmt.

Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt. Über den Durchführungsort gibt unsere Website Auskunft.

Bettagskonzert in der Kapelle St. Ottilien



Am Sonntag, 21. September findet in der St.-Ottilien-Kapelle das beliebte Bettagskonzert mit der Luzerner Ländler-Band Claudia Muff, Josi Fischer und Sepp Huber statt. Das Konzert beginnt um 18.00 Uhr und dauert rund eine Stunde (Türkollekte).

Das Repertoire des landesweit bekannten Trios erstreckt sich von vertrauten Ländler-Hits über alte Volksmusik-Funde bis zur neuen Volksmusik.

Die Musizierenden vermögen die Zuhörerinnen und Zuhörer alljährlich zu begeistern. Anschliessend ist das Pilgerstübli geöffnet.

Zum Konzert laden ein: Kapellenstiftung St. Ottilien und Kulturstiftung Buttisholz.

Lisbeth Birrer, Aktuarin

Erntedankfest

Am Samstag, 27. September um 18.00 Uhr bedanken wir uns im Gottesdienst für die Ernte. Die Trachtengruppe wird den Gottesdienst mitgestalten.

Herzliche Einladung an alle.

Elterntreff

Eltern-Kind-Café

In der Cafeteria des Primavera treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern von 9.00 bis 11.00 Uhr. Sich gegenseitig kennenlernen, gemeinsam einen Kaffee geniessen und die Kinder herumkrabbeln lassen. Dies ist auch am Freitag, 5. September ohne Anmeldung möglich

Jäger im Wald



Am Samstagmorgen, 20. September laden wir vom Elterntreff Buttisholz euch herzlich ein, gemeinsam einen Morgen im Soppenseewald beim Waldspielgruppenplatz mit Jäger Hans Lampart zu verbringen. Von 8.30 bis 11.30 Uhr habt ihr die Gelegenheit, spannende Einblicke in die Jagd zu erhalten, frische Luft zu schnappen und die Schönheit der Natur zu geniessen. Der Anlass kostet pro Familie Fr. 5.- (inkl. kleines Znüni). Bitte meldet euch bis zum 13. September mit Angabe der Anzahl der Personen bei Andrea Sidler unter Telefon 079 370 56 45 oder elterntreff@fg-buttisholz.ch an.

Babysitterkurs

Am 12. und 19. November organisiert der Elterntreff Buttisholz wieder den beliebten Babysitterkurs. An zwei Mittwochnachmittagen (2 x 2 Stunden) wird dir viel interessantes Wissen rund um Kleinkinder vermittelt. Damit bist du gut gerüstet, um in Zukunft Babysitterdienste zu übernehmen.

Zum Babysitterkurs begrüssen wir alle Jugendlichen ab der 6. Klasse.

Kosten: Fr. 30.-.

Anmeldung bis 12. Oktober an: babysitter@fg-buttisholz.ch oder per Telefon bei Luzia Filliger, 076 514 32 44.

Herbstsammlung Pro Senectute Kanton Luzern



«Einsamkeit in unserer Gesellschaft nimmt zu»

Unter diesem Motto führt Pro Senectute Kanton Luzern die diesjährige Herbstsammlung durch. Diese findet von Mitte September bis Ende Oktober statt. In diesem Jahr führen wir wiederum eine briefliche Herbstsammlung durch. Freiwillige Helferinnen und Helfer der Ortsvertretung Pro Senectute Buttisholz verteilen die Spendenbriefe. Ein Viertel des gespendeten Geldes bleibt in Buttisholz und wird für die Altersarbeit eingesetzt. Die lokale Altersarbeit fördert ein aktives Alter und umfasst die vielfältigsten Begegnungs- und Bewegungsmöglichkeiten.

Mit diesen Spenden kann Pro Senectute Kanton Luzern die kostenlose Sozialberatung sowie das Engagement für ein möglichst langes, selbstbestimmtes Leben weiterhin flächendeckend im ganzen Kanton anbieten. Pro Senectute Luzern berät in Alltagsfragen oder hilft in Notlagen kompetent, vertraulich und unbürokratisch. Dank Ihrer Spende helfen Sie mit, älteren Menschen ein würdevolles Leben zu ermöglichen und Angehörige zu entlasten.

Vielen Dank für Ihre Spende!

*Klara Ineichen-Tschuppert,
Ortsvertreterin Buttisholz*

Freunde von St. Ottilien

Herbstwanderung

Wir laden alle Vereinsmitglieder und weitere Wanderfreunde herzlich ein zur Herbstwanderung. Treffpunkt ist am Samstag, 30. August um 15.30 Uhr auf dem Hirschenplatz. Gemeinsam sind wir unterwegs Richtung Zinzerswil und Roth. Weiter geht die Wanderung in der schönen Landschaft um Buttisholz Richtung Hetzlige mit einem Zwischenhalt. Von dort aus kann man den kürzeren oder längeren Weg nehmen zurück zum Ausgangspunkt. Wanderzeit ca. 1½ bis 2 Stunden. Eingeladen sind auch Wanderfreunde, die nicht im Verein sind, aber gerne gemeinsam unterwegs sind. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Nach der Wanderung treffen wir uns im Gasthaus Hirschen zum gemütlichen Beisammensein.

Weihnachten mit dem Kirchenchor



Möchten Sie den Festgottesdienst von Weihnachten einmal aus neuer Perspektive erleben? Dazu bieten wir gerne Gelegenheit, indem Sie zusammen mit dem Kirchenchor den festlichen Gottesdienst gestalten.

Die Proben finden jeweils am Dienstagabend von 20.00 bis ca. 21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses statt. Weitere Informationen können Sie den Anschlagkästen der Pfarreien entnehmen. Kommen Sie einfach ab dem 2. bzw. 9. September vorbei. Wir freuen uns auf Sie! Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Niklaus Späni, Präsident, Telefon 041 440 31 79 oder per Mail an kc.buttisholz@kkvl.ch.

Sonntigsfiire 2025/26



Mit dem neuen Schuljahr starten auch die Sonntigsfiire. In diesen Feiern machen Kinder ab vier Jahren bis zur dritten Klasse auf einfache, kreative und altersgerechte

Weise erste Erfahrungen mit Gottesdiensten. Es werden Geschichten erzählt, Lieder gesungen, es wird gebastelt, gelacht, gestaunt, diskutiert über Gott und die Welt. Die Kinder brauchen keine Vorkenntnisse mitzubringen. Zusammen mit den Feiernden des Gemeindegottesdienstes starten sie in der Kirche in die Sonntigsfiir und begeben sich anschliessend pro Altersgruppe in den Träff 14 bzw. in den Musik- oder Singsaal.

Die Eltern sind herzlich eingeladen, währenddessen den Gottesdienst in der Kirche mitzufeiern oder ihr Kind in die Sonntigsfiir zu begleiten.

Das Sonntigsfiir-Team dankt allen Eltern herzlich für die Unterstützung und Begleitung ihrer Kinder. Bitte holen Sie Ihr Kind nach der Feier ab oder vereinbaren Sie einen Treffpunkt mit ihm.

Falls Ihr Kind bisher keine persönliche Einladung zu den Sonntigsfiire erhalten hat, melden Sie sich bei Beatrice Ambühl: beatrice.ambuehl@pastoralraum-im-rottal.ch.

*Beatrice Ambühl,
Begleitung Sonntigsfiir*

Spielgruppe/Kindergarten



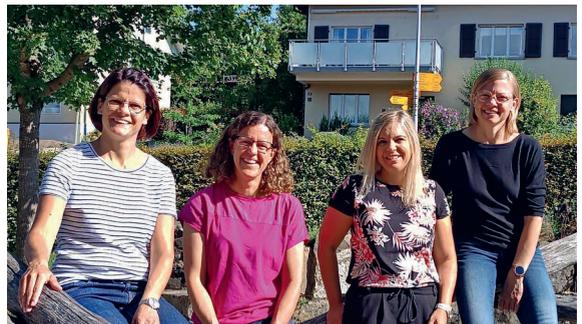
*Matthias Käch, Fabienne Zemp, Gabriela Matter,
Marc Mettler*

1. und 2. Klasse



Diana Käch, Yvonne Fischer, Marina Hersperger

3. Klasse



*Astrid Steinmann, Luzia Filliger, Gabriela Renggli,
Roswita Bättig*

Sonntigsfiir-Daten 2025/26:

- Sonntag, 31. August 2025
- Sonntag, 9. November 2025
- Sonntag, 1. März 2026
- Sonntag, 21. Juni 2026

Beginn jeweils um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche.

Blauring und Jungwacht

Mit Herz, Ideen und guter Laune – ein unvergessliches Lager

Unsere Scharen Blauring und Jungwacht verbrachten erlebnisreiche Lagertage in Oberwald VS. Mein Lagerbesuch mit Gottesdienst hat mich einmal mehr tief beeindruckt. Die Kinder und Jugendlichen zeigten sich munter und gut gelaunt. Die Leiterinnen und Leiter wie die Präses waren hoch motiviert und voller Ideen. Und das Küchenteam liess nichts zu wünschen übrig. Dafür gebührt allen ein grosses Dankeschön. Bis zum nächsten Jahr!

Kurt Zemp, Pastoralraumleiter



Grosswangen aktuell

Familiengottesdienst



Zum Familiengottesdienst am Samstag, 13. September laden wir alle ganz herzlich ein. Die Feier wird von den Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse mitgestaltet. Beginn ist um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

«Hoffnung» ist das diesjährige Motto



zur Aktion der Luzerner Landeskirchen, der Islamischen Gemeinde Luzern und des Kantons Luzern zum Bettag 2025. Diese Beteiligten treten auf diesen Feiertag hin seit vielen Jahren gemeinsam an die Öffentlichkeit. Sie wollen damit einen Beitrag zum Zusammenhalt in der Bevölkerung leisten.

Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindungen suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Wenn sie gemeinsam Hoffnung schöpfen.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Sonntag, 21. September um 9.00 Uhr.

Für das **Pfarrisekretariat Grosswangen** im Pastoralraum Rottal suchen wir aufgrund der Demission der bisherigen Stelleninhaberin per sofort oder nach Vereinbarung eine engagierte und flexible Persönlichkeit als

Pfarrisekretärin/Pfarrisekretär (70–80%)

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Arbeitsfeld, das sich besonders für Personen eignet, die gerne im Team arbeiten und Freude daran haben, das kirchliche Leben in der Pfarrei und im Pastoralraum aktiv mitzugestalten und zu koordinieren. Die Stelle kann auch auf zwei Personen aufgeteilt werden.

Ihre Aufgaben sind:

- Koordinations-, Planungs- und Organisationsaufgaben
- Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Buchhaltung
- Führen der Pfarreibücher
- Raumvermietungen und Reservationen
- Telefon- und Türdienst
- Erste Ansprechperson bei Taufen, Hochzeiten, Todesfällen u. a.
- Projekte im Pastoralraum

Sie bringen mit:

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung
- Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten
- Fundierte EDV-Kenntnisse, insbesondere in Windows 10/11 sowie in Microsoft Office 365 (Word, Excel, Powerpoint, Outlook)
- Loyalität und Verschwiegenheit
- Positive Grundhaltung gegenüber der römisch-katholischen Kirche
- Büropräsenz Dienstag bis Freitag vormittags
- Flexibilität bei Pfarreiprojekten und Todesfällen

Wir bieten Ihnen:

- Spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Einbindung in ein engagiertes Sekretariatsteam
- Büro im Pfarramt Grosswangen
- Moderne Infrastruktur
- Attraktive Besoldung nach den Richtlinien der röm.-kath. Landeskirche Luzern

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

- Kurt Zemp, Pastoralraumleiter, Tel. 079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 15. September 2025 per Post an Kirchenratspräsidentin Astrid Schwarzentruher, Winkelstrasse 2, 6022 Grosswangen oder per Mail an astrid.schwarzentruher@pastoralraum-im-rottal.ch.

Gedenktag Bruder Klaus



Der Einsiedler Niklaus von Flüe (1417-1487) berührte die Menschen seiner Zeit in ihrem Innersten. Bis heute hält diese Verbundenheit und Kraft an.

Seit 1940 steht die Kapelle zu Ehren unseres Landespatrons in Sigerswil. Sie war die erste Kapelle im Kanton Luzern, die Bruder Klaus geweiht wurde.

Am Gedenktag vom Donnerstag, 25. September laden wir um 19.00 Uhr ganz herzlich in die Bruder-Klaus-Kapelle nach Sigerswil ein. Musikalisch wird die Feier von Mihael Abramovic am E-Piano verschönert.

Elternabend Erstkommunion

«Weisser Sonntag – ein Fest der Freude – ein Fest der Gemeinschaft»



Am Donnerstag, 16. Oktober um 19.30 Uhr findet der Elternabend Erstkommunion im Dachsaal vom Pfarreitreff statt.

Der Weisse Sonntag vom 12. April 2026 soll für unsere Erstkommunikanten zu einem ganz speziellen Festtag werden. Damit dies gelingt, erhalten die Eltern wichtige Informationen rund um das Sakrament Erstkommunion.

Wir freuen uns auf die Teilnahme.

Petra Fischer und Kurt Zemp

Gottesdienst zum Erntedank

Passend zum Jahresmotto «Zämedor's Johr» gestaltet der Trachtenchor den Gottesdienst zum Erntedank am Sonntag, 28. September um 9.00 Uhr. Wir alle sind dankbar für die unzähligen schönen Begegnungen und für alles, was die Natur uns schenkt. Die schönen Lieder vom Trachtenchor sowie Alphornklänge werden die Feier begleiten. Die Kinder der Sonntagsfiir 2. Klasse feiern mit und beschenken danach die Bewohner im Betagtenzentrum Linde mit einem Blumensträusschen. Der anschliessende Apéro wird vom Trachtenchor offeriert und es sind alle ganz herzlich eingeladen.



JuBla-Lager 2025

Am Samstag, 27. September reist die JuBla ins Lager. Zur Einstimmung ins Lagerleben und für den Reisesegen treffen wir uns vor der Abreise um 8.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Informationen rund ums Lager sowie tägliche Lagerberichte findet man im Internet unter www.jublalagergrosswangen.ch/lager.

Allen Kindern und der ganzen Leitschar wünschen wir ein tolles Lager voller Spass, Abenteuer und unvergesslicher Momente.

Jan Schwarzentruher, Präses



Treffpunkt Frauen Grosswangen

Nüni-Kafi



Lust auf angeregte Gespräche mit Frauen aus Grosswangen? Ja, komm doch zum nächsten Nüni-Kafi.

- Datum: Dienstag, 9. September
- Zeit: ab 9.00 Uhr
- Ort: Bäckerei Krummenacher

Strick- und Häkelatelier



Liebst du es, zu häkeln, zu sticken oder stricken? Hast du vielleicht eine Arbeit, die nie fertig geworden ist, oder möchtest du dich an was Neues wagen und weisst nicht so recht wie?

Im Strick- und Häkelatelier wird miteinander an der eigenen Strick- oder Häkelarbeit gearbeitet. Monika Felber ist für euch da, wenn Hilfe und Ideen gebraucht werden.

- Datum: Dienstag, 16. September
- Zeit: 19.30 bis 22.00 Uhr
- Leitung: Monika Felber
- Ort: Pfarreitreff

- Mitbringen: eigene Arbeit
- Kosten: Fr. 10.00/Person inkl. Kaffee und Kuchen

Wichtig: Braucht jemand im Vorfeld Unterstützung (Materialwahl, Muster, Beschreibung), bitte bei Monika Felber melden.

Anmeldung: bis am Montag, 15. September an: Monika Felber (041 980 29 58 / 079 419 27 47) oder online unter www.treffpunktfrauen-grosswangen.ch.

Babysitter-Kurs



Spielst und bastelst du gerne mit kleinen Kindern? Kannst du dir vorstellen, in deiner Freizeit kleinere Kinder für kurze Zeit zu betreuen? Bist du aber noch etwas unsicher und möchtest noch einiges über Kinderpflege, Ernährung, Unfallverhütung, spielen mit Kindern usw. erfahren?

Der zweiteilige Kurs richtet sich an alle, die sich als Babysitter vermitteln lassen möchten, oder an jene, die bereits Kinder hüten.

1. Kurstag: Mittwoch, 17. September, 14.00–16.00 Uhr
2. Kurstag: Mittwoch, 24. September, 14.00–16.00 Uhr

- Leitung: Roswita Bättig, Buttisholz
- Voraussetzung: Mädchen und Knaben ab der 6. Klasse
- Kursort: Pfarreitreff
- Teilnehmerzahl: max. 16 Personen
- Kosten: Fr. 35.00/Person
- Mitnehmen: Schreibzeug, Wasserflasche

Anmeldung: bis Montag, 8. September online unter www.treffpunktfrauen-grosswangen.ch
Kontaktperson: Irma Marti, Telefon 078 735 96 10

Chender- und Sonntigsfiir Grosswangen

«Zäme fiire»

Chenderfiir

Zum Geschichtenhören, Gedankenaustausch, Singen und Basteln laden wir alle Kinder im Vorschulalter, ab ca. 3 Jahren, mit ihren Eltern herzlich ein. Die Chenderfiire zum Thema «Chom mach met – mer send konterbont ond kreativ» finden jeweils um 9.30 Uhr im Dachsaal vom Pfarreitreff statt und dauern ca. 20 Minuten. Als Abschluss gibt es einen gemütlichen Austausch bei Kaffee und Sirup.

- Sonntag, 7. September 2025
- Sonntag, 16. November 2025
- Sonntag, 1. Februar 2026
- Sonntag, 22. März 2026
- Sonntag, 31. Mai 2026

Herzlichen Dank den Leiterinnen der diesjährigen Chenderfiirgruppe:



Brigitte Häfliger, Nadine Limacher, Cornelia Hodel, Ludmilla Wiederkehr, Andrea Bättig

Sonntigsfiir

Für die Kinder der 1. bis 3. Klasse feiern wir regelmässig Sonntigsfiir. Dies ist eine kindgerechte Feier, die ehrenamtlich von Müttern vorbereitet, gehalten und nebst dem Religionsunterricht Vorbereitung auf die Erstkommunion ist. Auch wird in den Sonntigsfiiren erfahrbar gemacht, wie schön es ist, Freunde zu haben, füreinander da zu sein und einander zu helfen, in frohen und manchmal auch traurigen Momenten.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihrem Kind die regelmässige Teilnahme an der Sonntigsfiir ermöglichen.

Den drei Leitungsteams danken wir von Herzen für das Begleiten der Kinder auf dem Weg zur Erstkommunion. Sie leisten mit grossem Engagement wertvolle und wichtige Arbeit.

Petra Fischer, Begleitung Chender- und Sonntigsfiir

1. Klasse

Melanie Mehri, Michèle Albisser, Melanie Blum, Bea Meyer

2. Klasse

Isabelle Niederhauser, Jolanda Grüter, Tamara Frei, Corinne Lötscher

3. Klasse

Cornelia Wagner, Aline Duss, Melanie Lipp, Lisa-Lena Weltert

Diesen Monat halten wir Sonntigsfiir:

- Sonntag, 21. September, 9.00 Uhr im Dachsaal vom Pfarreitreff
- Sonntag, 21. September, 9.00 Uhr mit der 2. Klasse in der Pfarrkirche (Mitwirkung beim Erntedankgottesdienst)

Ettiswil aktuell

Sakramentsfest mit Familien



Wie jedes Jahr feiern wir am zweiten Sonntag im September unser traditionelles Sakramentsfest. Der festliche Familiengottesdienst mit Schülerinnen und Schülern der 4. Primar findet am Sonntag, 14. September um 10.15 Uhr statt – bei schönem Wetter unter freiem Himmel vor der Sakramentskapelle beim Anna-Altar, ansonsten in der Kapelle.

Für die musikalische Umrahmung sorgt ein Ensemble der Feldmusik und verleiht dem Gottesdienst eine feierliche Note. Im Anschluss laden wir herzlich zum gemütlichen Apéro ein.

Das Sakramentsfest

Aus der Pfarrkirche von Ettiswil wurde am 23. Mai 1447 eine Hostie gestohlen. Anna Vögtlin gelang es, durch das Eisengitter des Sakramentshäuschens eine Hostie zu entwenden. Am Ausgang des Dorfes jedoch war es ihr, als ob die Hostie ein gewaltiges Gewicht bekäme, und sie liess sie in die Nesseln fallen. Man fand später die Hostie und in einer feierlichen Prozession wurde der Leib des Herrn in die Kirche zurückgebracht. Am Fundort weihte man 1448 einen Altar in einer hölzernen Kapelle ein. Später liess das Kloster Einsiedeln eine gotische Kapelle bauen. Diese wurde 1450 fertiggestellt. An der südlichen Seitenwand finden wir 18 Fresken über den Hostienraub und die Entstehung der Kapelle. Verschiedene Päpste bewilligten der Pfarrei Ettiswil den Ablass. Deshalb wird nun jedes Jahr am zweiten Sonntag im September das Hostienwunder als Sakramentsfest gefeiert.

Eidg. Dank-, Buss- und Betttag



Am 21. September wird der eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag gefeiert. Kirchen, Islamische Gemeinde und Kanton Luzern stellen die gemeinsame Aktion unter das Motto «Hoffnung». Hoffnung erweckt, wenn Menschen einander zuhören, sich nahe sind und gemeinsam nach dem suchen, was sie verbindet.

Seit 2009 treten die Beteiligten auf diesen staatlichen Feiertag hin gemeinsam an die Öffentlichkeit. Sie wollen damit einen Beitrag zum Zusammenhalt in der Bevölkerung leisten. Der Wandel in vielen Bereichen fordert die Gesellschaft mit Fragen zur Solidarität zwischen den Ge-



nerationen, unterschiedlichen wirtschaftlichen Verhältnissen und einer Vielfalt von Lebenskonzepten heraus. Um 10.15 Uhr laden wir zum Gottesdienst in die Pfarrkirche ein. Die Feier wird vom Männerchor Ettiswil gesanglich mitgestaltet.

Wir feiern Erntedank



Der Mensch ist nach wie vor verantwortlich für die Schöpfung und muss sorgsam mit ihr umgehen – das ist ein zentraler Gedanke des Erntedankfestes. Das Fest kann Anlass sein, um über die Abhängigkeit des Menschen von der Natur nachzudenken und Gott dankbar zu sein für das, was er von ihm erhält. Das Fest mag auch der Hoffnung Ausdruck geben, dass das Leben als Ganzes gelingt und Frucht bringt.

Am Sonntag, 28. September um 10.15 Uhr feiern wir den Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche. Der Jodlerklub wird dem Gottesdienst mit seinen Liedern eine festliche Note geben. Es sind alle eingeladen, an diesem Erntedankfest mitzufeiern.

Chenderfiir – «Chom doch ou»

Alle Kinder der 1. und 2. Klasse sind ganz herzlich zur Chenderfiir im neuen Schuljahr eingeladen! Gemeinsam entdecken wir auf spielerische und kreative Weise biblische Geschichten, singen, beten und basteln – alles altersgerecht und mit viel Freude am Glauben. Die Chenderfiire sind eine schöne Ergänzung zum Religionsunterricht und finden jeweils kurz vor den Gottesdiensten für ca. 45 Minuten an folgenden Daten statt:

- Samstag, 18. Oktober, 17.50 Uhr (Weihwasser)
Zur ersten Chenderfiir mit anschliessendem Apéro sind auch die Eltern herzlich eingeladen!
- Sonntag, 16. November, 10.05 Uhr (Hl. Martin)
- Sonntag, 14. Dezember, 10.05 Uhr (Advent/Weihnachten)
- Samstag, 17. Januar, 17.50 Uhr (Schöpfung)
- Sonntag, 29. März, 10.05 Uhr (Palmsonntag)
- Samstag, 30. Mai, 17.50 Uhr (Jesus und seine Freunde)

Treffpunkt ist jeweils beim Sigristenhaus.



*Nicole Willi, Irene Notz, Marisa Bucher,
Regula Odermatt*

Wir vom Chenderfiir-Team freuen uns sehr auf ein fröhliches Miteinander mit Ihren Kindern und auf eine schöne gemeinsame Zeit zum Staunen, Lachen und Glauben. Herzlich willkommen.

Jeannette Marti, Begleitung Chenderfiir-Team



Pro Senectute

Seniorenwallfahrt ins Luthern Bad

Am Freitag, 26. September laden wir alle Frauen und Männer herzlich zur Wallfahrt ins Luthern Bad ein. Wir danken Priester Beat Kaufmann, dass er mit uns den Gottesdienst feiert.

Luthern Bad ist eine Tankstelle für die Seele. Der Zustrom zu diesem Ort der Stille und der Kraft ist ungebrochen. Die Menschen kommen hierher, um Wasser zu trinken, ihre Glieder in das Wasser einzutauchen und um Wasser zu holen, Kerzen anzuzünden und Einkehr zu halten. Luthern Bad ist mehr denn je ein Ort für Leib und Seele. Sein Besuch ist Erholung und Erlebnis.

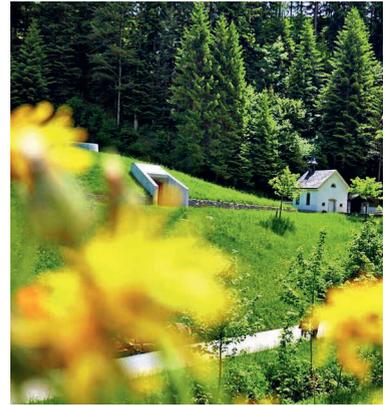
Abfahrt:

- 13.25 Uhr: Kottwil, Restaurant Post, mit Halt in Zuswil und Ausserdorf
- 13.35 Uhr: Ettiswil, Heim Sonnbühl
- 13.45 Uhr: Ettiswil, Gemeindehaus
- 13.50 Uhr: Alberswil, Mehrzweckhalle

Bei einem Zobig lassen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen.

Für die Carfahrt und das Zobig wird ein Unkostenbeitrag von 10 Franken eingezogen.

Wir freuen uns auf möglichst viele Frauen und Männer, die mit uns ins Luthern Bad pilgern, um Kraft für den Alltag zu tanken.



Anmeldung bis Montag, 22. September an:

- Yvonne Brühlmann, 041 980 53 71
 - Annemarie Koch, 041 980 24 65
 - Margrit Ludin, 041 980 27 80
- E-Mail: ludin.moebel@bluewin.ch

Treffpunkt Frauen

Herbstwallfahrt zum Marienwallfahrtsort Oberdorf

Am Mittwoch, 10. September sind alle Frauen zur Herbstwallfahrt eingeladen. Diakon Kurt Zemp wird den Gottesdienst feiern.

Der kleine Marienwallfahrtsort liegt unterhalb des Weisensteins auf einer malerischen Aussichtsterrasse mit Weitblick über das ganze Mittelland. Wenn auch die Ursprünge des Wallfahrtsortes im Dunkeln liegen, so ist doch die Geschichte der Kirche von Oberdorf verwunderlich alt. Ausgrabungen deuten darauf hin, dass bereits im 8. Jahrhundert anstelle der Gnadenkapelle eine kleine Saalkirche bestand.



Die älteste erhaltene Glocke, die heute im offenen Unterbau des Kirchenturms zu besichtigen ist, datiert aus dem Jahr 1423 und ist ebenfalls Maria geweiht. Daraus und aus noch verschiedenen anderen Gründen darf man schliessen, dass die Wallfahrt wohl ins 14. Jahrhundert zurückreicht.

Im Jahre 1604 wurde ein vergrösserter Anbau in Angriff genommen und im Grossen und Ganzen die heute sichtbare Kirchenanlage geschaffen. Die Kirche wurde nach Süden erweitert und der ehemalige Chorraum der alten Kirche bildet die heutige Gnadenkapelle.

Gönnen Sie sich was Gutes und tanken Sie Kraft und Energie auf, um danach wieder mit frischem Elan den Alltag zu meistern.

Carfahrt mit Roland Zemp Carreisen.
Kosten: Fr. 20.- bis 25.-, je nach Teilnehmerzahl.

Abfahrt:

- 12.40 Uhr: Kottwil, Restaurant Post, mit Halt in Zuswil und Ausserdorf
- 12.50 Uhr: Ettiswil, Gemeindehausparkplatz
- 13.00 Uhr: Alberswil, Mehrzweckhalle

Anmeldung bis Freitag, 5. September bei Margrit Ludin, Telefon 041 980 27 80.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



In den Bussen im ganzen Kanton machen vom 8. bis 21. September Spots auf die Aktion zum Bettag aufmerksam.

Das Plakat hat der Luzerner Grafiker Yannick Gauch gestaltet.

Aktion zum eidgenössischen Bettag (21. September)

Kirchen und Kanton wollen gemeinsam Hoffnung schöpfen

Kirchen und Kanton Luzern stellen dieses Jahr ihre Bettagsaktion unter das Motto «Hoffnung». Sie schreiben dazu:

Hoffnung wächst, wo Menschen einander zuhören, füreinander da sind und gemeinsam nach Verbindendem suchen. Wenn Menschen ihre Hoffnung teilen und sie einander schenken. Wenn sie gemeinsam Hoffnung schöpfen.

Am eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag richten wir den Blick auf das, was uns selbst und die Mitmenschen stärkt. Wer Hoffnung wagt, glaubt an das Gute und sieht den Schimmer am Horizont.

Katholische Kirche Kanton Luzern
 Reformierte Kirche Kanton Luzern
 Christkatholische Kirchgemeinde Luzern
 Islamische Gemeinde Luzern
 Regierungsrat des Kantons Luzern

Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten (EDA)

Wettbewerb: Mahnmal für Opfer des Nationalsozialismus

Auf der zentralen Casinoterrasse in Bern soll ein Schweizer Memorial an die Opfer des Nationalsozialismus erinnern. Dafür schreibt das EDA nun einen Wettbewerb aus. Initianten des Projekts sind der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und das Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich. Die Gestaltung des Mahnmals soll zeitgemäss und ästhetisch wirksam sein und die zentralen Themen des Erinnerungsortes hervorheben können, schreibt der Bund.



In Bern und anderen Städten erinnern auch sogenannte «Stolpersteine» an Menschen, die in Auschwitz ermordet wurden.

Bild: Ueli Abt

Was mich bewegt

Den Abschied ermöglichen

«Kondolieren am Grab bitte unterlassen»; «Abdankung nur im engsten Familienkreis»; «Die Bestattung fand statt am ...»; «Keine Abschiedsfeier erwünscht»; «Die Asche wird der Natur übergeben».



Bild: Flavio Müller

Ja, der Wille einer verstorbenen Person oder auch der Angehörigen ist zu respektieren. Trotzdem finde ich diese Entwicklung hin zu einem einsamen und stillen Abgang aus dieser Welt bedenklich. Deshalb ist es mir ein Anliegen, den Blick diesbezüglich zu weiten – motiviert auch durch die Aussage einer jungen Frau, die mir nach dem Tod eines ihr nahestehenden Freundes mit Tränen in den Augen sagte: «Ich hatte keine Möglichkeit, mich von ihm zu verabschieden.» Sie fühlte sich ausgeschlossen.

Solche Aussagen führen mich zur Frage: Hat der Tod eines Menschen nicht auch mit der Gemeinschaft zu tun, mit seinen Verwandten, seinen Mitarbeitenden, mit seinem Freundeskreis, mit all jenen, denen er lieb und wichtig war? Ihnen wird so die Möglichkeit des physischen und gemeinschaftlichen Abschiednehmens, ja auch des gemeinschaftlichen Trauerns verwehrt und verunmöglicht. Gibt es nicht auch darauf einen legitimen moralischen Anspruch?

Diese Fragen stellt ...

Josef Stübi, Weihbischof des Bistums Basel

Kapellenwanderung am Stanserhorn

Auf dem Hexenweg zum Herrgott

Der Weg vom Wirzweli (NW) zur Holzwang-Kapelle wartet mit Überraschungen auf. Ein Ausflugstipp für Familien, Fusspilger und Fromme. Auch an heissen Tagen empfehlenswert.

Vorsicht: Auf dieser Wanderung begegnet man haarigen Spinnen und krächzenden Stimmen. Dafür wartet mit etwas Glück am Ende der Segen eines Einsiedlers. Doch der Reihe nach. Der Himmel Richtung Engelberg ist bedrohlich düster, als wir an einem Montagmorgen Ende Juni in Dallenwil aus dem Zug steigen. Nach einem Aufstieg durchs Dorf bringt uns eine violette Seilbahn, die hier immer im Doppelpack fährt, auf das Wirzweli, wo wir bereits auf 1200 m sind.

Spinnen und Stimmen

Es gibt verschiedene Wege zur Holzwangkapelle, längere und kürzere, mit

mehr oder weniger Asphalt. Am besten folgt man den Wegweisern Richtung Ächerli. Angesichts des Wetters lassen wir die Gummenalp links liegen und laufen auf direktem Weg zum Langboden. Das Schild «Wetterhexenweg» am Rand des Wanderwegs hatten wir zwar gesehen. Was sich dahinter versteckt, sollten wir jedoch erst erfahren, als der Weg von den saftigen Blumenwiesen in den Wald führt.

Plötzlich hängen riesige haarige Spinnen in dicken Netzen an Baumstämmen. Es dauert einen Moment, ehe wir in einer Senke auch das Hexenhäuschen entdecken. Als Dominik eintritt, erschrecken wir beide ob der krächzenden Stimme, die hämisch lacht und unverständliche Worte von sich gibt ... Welche weiteren Überraschungen der Wetterhexenweg bereithält, sei an dieser Stelle nicht verraten.

Nur so viel: Die Wandernenden lernen auch einiges über Wetter und Wolken. Vielleicht liegt es an den Künsten der Wetterhexe, dass Letztere sich nun mehr und mehr verziehen. Als wir den Wald verlassen und uns via Langboden dem Grat nähern, schützt uns ein angenehmes Lüftchen vor der zunehmenden Hitze.

Huiskafi und Käseschnitte

Das *Huiskafi* im Alpstübli Langboden gab's an diesem Montag leider nicht, weil dieses nur am Wochenende offen hat. In der Alpkäserei Chieneren, gleich beim Ächerlipass, soll es ausserdem wunderbare Käseschnitten geben. Darüber hinaus stehen entlang des Weges viele Picknicktische.

Auf dem Grat, den wir nach zwei Stunden Wanderung erreichen, verläuft die Grenze zwischen den Halbkantonen Ob- und Nidwalden. Schon bald kommt unser erstes Ziel in Sicht: Am Rand der Krete ragt aus dem Wald ein spitzer Kirchturm heraus. Von der Alp Ober Holzwang aus führt ein kleiner Weg direkt durch den Wald zur weisen Holzwang-Kapelle. Diese liegt auf 1443 m, sie wurde 1905 im Auftrag von Marie Zumbühl-Odermatt erbaut, der die Alp Holzwang damals gehörte. Früher soll an dieser Stelle ein Marienbildstöckli gestanden haben. An der Rückwand der Kapelle erinnert eine Inschrift an «die gefallenen Nidwaldner Helden beim Überfall der Franzosen am 9. September 1798». Es wird vermutet, dass bei diesem Überfall Verwandte von Marie Zumbühl umgekommen sind und die Kapelle zu deren Gedenken errichtet wurde.

Für die ganze Familie

Die Wanderung startet in Dallenwil (NW), das via Stans mit dem Zug erreichbar ist. Von hier 20 Min. Fussweg zur Seilbahn Wirzweli. Die leichte Wanderung via den Wetterhexenweg (T2) zur Holzwang-Kapelle dauert zwei Stunden und ist auch für Kinder geeignet. Einkehrmöglichkeiten: Alpstübli Langboden (im Sommer an Wochenenden) und Alpkäserei Chieneren (das ganze Jahr offen).

Von der Holzwang- zur Wiesenberg-Kapelle dauert die Wanderung eine Stunde. Von hier fährt eine Seilbahn zurück nach Dallenwil. Die Wanderung kann auch in umgekehrter Richtung erfolgen.

Karte zur Wanderung auf pfarreiblatt.ch



Ein Hexenhäuschen wartet mit Überraschungen auf. (Im Bild: Dominik Thali.)

Bild: Sylvia Stam

«Grosi, go lüüte!»

Die Kapelle ist der schmerzhaften Mutter Gottes und den Bauernpatro-



Von der Holzwang-Kapelle (links) aus blickt man ins Obwaldnerland mit Sarnsee. Nach einer Stunde erreicht man die Wiesenberg-Kapelle (rechts), die ebenfalls an einem Abhang liegt.

Bilder: Dominik Thali, Sylvia Stam

nen St. Wendelin und St. Antonius geweiht. Sie ist im Besitz der Kapellenstiftung Holzwang und gehört zur Pfarrei Dallenwil. Bernadette Odermatt ist hier seit 16 Jahren Sakristanin. Mit ihrem Mann Klaus Odermatt bewirtschaftet sie den Hof Oberholzwang in der vierten Generation. «Wir läuten morgens um 6 Uhr und abends um etwa 19.40 Uhr von Hand», erzählt sie. Wenn auf dem Hof viel los sei, könne das allerdings auch mal vergessen gehen. Den Dienst für die Kapelle macht sie gerne. «Inzwischen kommt mein Enkelkind mit, das jeweils *«Grosi, go lüüete!»* sagt.» Am 10. August wird zu Ehren des heiligen Laurentius eine Messe gehalten, ebenso am Bruder-Klausen-Tag (25. September).

Ehemalige Wallfahrtskapelle

Finanziell vermag die Stiftung die Kapelle zu tragen. Seit Kurzem gebe es Kerzen mit einem Kässeli und Trauerkarten, sagt Odermatt. «Aber es geht zurück, die alten Leute sterben und



Sogar Schatzkisten gibt es unterwegs!
(Im Bild: Sylvia Stam.) Bild: Dominik Thali

den jungen bedeutet die Kapelle nicht mehr so viel.» Auch von Obwalden her kämen viele herauf, «vor allem im Herbst, wenn es unten Nebel hat», erzählt Odermatt.

Von der Holzwang-Kapelle wäre ein Aufstieg aufs Stanserhorn möglich. Über die Sulzmatt gelangt man zurück aufs Wirzweli oder aber übers Ächerli nach Kerns (OW) oder St. Jakob (NW) hinunter. Wir entscheiden uns spontan zu einer weiteren geistlichen Einkehr an der Flanke des Stanserhorns: in der Wiesenberg-Kapelle (1000 m).

Der Weg führt über Wiesen und durch Wald, leider auch über Asphalt, innerhalb einer knappen Stunde zum zweiten Ziel. Das kleine Gotteshaus auf der Kapellmatt ist von Weitem sichtbar.

Das barocke Gebäude geht auf das Jahr 1754 zurück. Allerdings soll schon im 14. Jahrhundert eine Kapelle auf dem Wiesenberg gestanden haben. Sie ist Maria Geburt gewidmet und galt über viele Jahrhunderte als Wallfahrtsort. Zahlreiche Votivtafeln an der Rückwand zeugen von dieser Volksfrömmigkeit. In den 1980er-Jahren wirkte der Hochdorfer Franziskanerpriester Eugen Mederlet (1912–1992) hier, seit wenigen Monaten lebt der frühere Leiter des Priesterseminars St. Beat, Agnell Rickenmann, auf dem Wiesenberg und feiert hier jeden Tag eine Messe.

Angesichts der zunehmenden Hitze nehmen wir in Wiesenberg die Seilbahn zurück nach Dallenwil. Das am Morgen angekündigte Gewitter wird sich bis in den Abend hinein nicht entladen. Sylvia Stam, Dominik Thali

Grosse Exerzitien im Alltag

Üben, wirklich präsent zu sein

Gott im eigenen Alltag zu suchen – dazu lädt ein schweizweites Meditationsprojekt ein. Im Kanton Luzern gibt es drei Gruppen, in denen Teilnehmende begleitet und angeleitet werden, in die Stille zu gehen.

«Wir üben, da zu sein. Wirklich präsent zu sein und nicht gedanklich an anderen Orten», sagt Iva Boutellier. Die katholische Theologin leitet diesen Herbst in Luzern die «Grossen Exerzitien im Alltag» (siehe Infobox), zusammen mit Yvonne Lehmann, reformierte Kontemplationslehrerin.

«Wir üben, der göttlichen Gegenwart in unserem Leben Raum zu geben», formuliert Rita Amrein, «das kann meinem Leben mehr Leichtigkeit und Sinn verleihen.» Die Religionspädagogin wird mit der Baldegger Schwester Beatrice Kohler eine Exerzitiengruppe in Hochdorf begleiten.

Gott einen Ort sichern

Die «Grossen Exerzitien im Alltag» sind ein schweizweites ökumenisches Projekt. Die Teilnehmenden begeben sich von Mitte November bis Pfingsten 2026 auf einen je eigenen Weg nach innen und treffen sich monatlich in Gruppen zum Austausch. Das Begleitbuch «Gott einen Ort sichern» unterstützt den Weg mit täglichen Impulsen. Im Kanton Luzern gibt es Gruppen in Hochdorf, Luzern und im Pastoralraum Oberer Sempachersee.

Infotreffen Hochdorf: Mo, 15.9., 19.30, Zentrum St. Martin | Luzern: Sa, 20.9., 09.30, Lukaszentrum | PR Oberer Sempachersee: Mi, 15.10., 19.30, Pfarreizentrum Hildisrieden

Details und Anmeldung: grosse-exerzitien-im-alltag.ch > Gruppen



Iva Boutellier und Rita Amrein sind überzeugt, dass tägliche Meditation zu mehr Leichtigkeit im Leben führen kann.

Bild: Sylvia Stam

Für diesen spirituellen Übungsprozess – das Wort Exerzitien kommt vom lateinischen Verb für «üben» – brauche es nicht viel: «Einen Ort und täglich etwas Zeit, wo ich einen Moment Ruhe finde», sagt Iva Boutellier. Manchen helfe es, über eine Körperübung oder auf einem Spaziergang in diese Ruhe zu kommen. Wichtig sei die Entschleunigung. Ein Begleitbuch gibt kurze Impulse für die tägliche Meditation. Die Texte stammen von der Mystikerin Madeleine Delbrél und aus der Bibel.

In der Gruppe getragen

In monatlichen Gruppentreffen werden die Teilnehmenden angeleitet und unterstützt, auf diese Weise in die Stille zu gehen. Denn was einfach klingt, sei keineswegs leicht, sagen die beiden Frauen übereinstimmend. «Durch die Gruppe fühlt man sich getragen, man kann die eigenen Erfahrungen in einem geschützten Rahmen teilen und erhält Impulse von ande-

ren, wie sie etwa damit umgehen, wenn die Ruhe sich nicht so rasch einstellt», sagt Rita Amrein. Zudem könnten sich Lebensthemen zeigen oder alte Verletzungen aufbrechen. In solchen Fällen sind auch Einzelgespräche möglich.

Beziehung pflegen

Aus dem Gespräch wird deutlich, dass es bei Exerzitien um mehr geht als um Momente der Ruhe im eigenen Alltag. «Ich werde sensibler für das, was um mich herum geschieht», ist die Erfahrung von Iva Boutellier. «In der Stille bin ich in Beziehung mit mir, mit der Welt, mit Gott», sagt Rita Amrein und lässt es offen, dieses Grössere auch anders zu benennen. Diese Beziehungen müsse man pflegen, sagen beide. Sie sind überzeugt, dass die Exerzitien zu einer positiven Glaubenserfahrung führen können, «weil ich nicht alles aus mir selbst heraus leisten muss. Ich darf vertrauen», formuliert Amrein.

Sylvia Stam

Eine Kinderbibel zeigt menschliche Vielfalt

Verschieden und von Gott geliebt

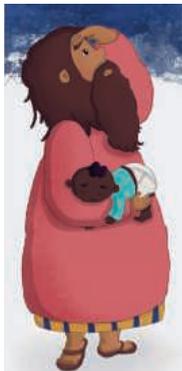
Jesus war ein Jude aus dem östlichen Mittelmeerraum. Mit ihm lebten ganz normale Männer und Frauen, auch mollige, alte und gebrechliche. Die «Alle-Kinder-Bibel» rüttelt sanft an gängigen Klischeebildern.

War Jesus ein langhaariger bärtiger Mann mit heller Haut? So jedenfalls wird er hierzulande in vielen Kirchen dargestellt, ebenso seine Jünger:innen. Diesem europäischen Blick setzt die «Alle-Kinder-Bibel» eine Vielfalt entgegen, die der damaligen Realität im östlichen Mittelmeerraum wohl eher entspricht: Kinder, Erwachsene, sogar Engel haben in dieser «vielfaltssensiblen» Bibel mehrheitlich eine dunkle Haut, sind also Personen «of Color».

Mollige und alte Menschen

Die «Alle-Kinder-Bibel» geht in Sachen Vielfalt noch weiter: Adam und Eva sind als etwas mollige Figuren gezeichnet, in einer Gruppe von Kindern sitzt ein Mädchen, dem ein Fuss fehlt. Sein Gehstock liegt neben ihm am Boden. Unter den Menschen, die Jesu Bergpredigt lauschen, sind auch grauhaarige, schwangere und gebrechliche.

In den Bildern spiegelt sich die theologische Aussage wider, die auch der



Neckisches Detail: Noah trägt ein Baby im Arm, als er Gottes Auftrag vernimmt.



Alte und junge Menschen, gesunde und gebrechliche, hellhäutige und Personen «of Color» haben in der «Alle-Kinder-Bibel» Platz. Illustrationen: Anna Lisicki-Hehn

Auswahl der Geschichten zugrunde liegt: «Alle waren verschieden. Und alle waren besonders. Von Gott geliebt und sehr gut», heisst es in der Geschichte von der Erschaffung der Welt. Die Bibel handle von «Menschen, die gesellschaftlich am Rand stehen, übersehen oder diskriminiert werden», heisst es im Nachwort zum ersten Band. «Gerade diesen Menschen wendet Gott sich mit besonderer Liebe und Aufmerksamkeit zu.»

Weinende Männer

Auf behutsame, unauffällige Art geht die «Alle-Kinder-Bibel» auch mit Geschlechterfragen und -klischees um: Noah, Vater von drei Söhnen, trägt ein Baby im Arm, als er Gottes Auftrag vernimmt, eine Arche zu bauen. Unter den vielen Menschen, die «Jesajas Friedenstraum» illustrieren, sind auch zwei Männer als Liebespaar zu erkennen. Wütende Frauen werden ebenso gezeigt wie weinende Männer. Gendersensibilität zeigt sich auch in

der Sprache: «Gott ist ein*e Gott, die sich um die Schwächsten kümmert», sagt Mose in seiner letzten Rede. Das mag manche irritieren. Beim Vorlesen etwa stolpert man über den Genderstern. Doch genau dies kann Anlass sein, mit Kindern über Gottesbilder ins Gespräch zu kommen.

Identifikationsfiguren

Kinder treten in dieser Bibel als Identifikationsfiguren auf. Hier wird die biblische Vorlage denn auch schon mal erweitert: Bei der Geschichte von der wundersamen Brotvermehrung ist es ein Mädchen, das Jesus die fünf Brote und zwei Fische bringt. Als alle 5000 Menschen satt sind, fühlt es «etwas Vogelleichtes in der Brust. Und Stolz: Ein Kind hatte für 5000 Menschen gesorgt!»

Sylvia Stam

«Alle-Kinder-Bibel. Neukirchner-Verlag 2023 (Band 1), 2025 (Band 2). Andrea Karimé und Anna Lisicki-Hehn (Illustrationen). Mit Begleitmaterial zum Download. Für Kinder im Vor- und Primarschulalter.

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier und Irma Strässle
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Riesige Sitzbank am Weg vom Blattenpass nach Aesch BL.

Bild: Leonie Wollensack

Probleme,
die auf die lange Bank geschoben werden,
bleiben sitzen.

*Almut Adler (*1951), deutsche Fotografin, Lyrikerin
und Aphoristikerin*
